

"Keine Hagenbachvariante!" - die örtliche Bürgerinitiative (BI) fordert dies seit Jahren, bisher jedoch ohne Erfolg: Die Landesregierung möchte diese Trasse der Bienwaldautobahn verwirklichen. Die BI Hagenbach ruft daher für Donnerstag, 17.

März, zu einer Protestkundgebung auf.

Die BI Hagenbach wirft der SPD-Landesregierung "Tricksereien" bei der Festlegung auf die Hagenbachvariante vor. So habe Mainz im Jahr 2000 das Raumordnungsverfahren ausgesetzt, weil es nicht das gewünschte Ergebnis gebracht habe. Bei der Fortführung 2001 habe das Land sich die gewünschte Hagenbachvariante "hingerechnet".

Die Landesregierung will die Autobahnlücke zwischen der französischen Autobahn 35 und der deutschen A 65 mit einer Trasse vom Grenzübergang dicht an Hagenbach vorbei zum Wörther Kreuz schließen. Für Mensch und Umwelt sei die Hagenbachtrasse die "schlechteste Variante", hält die BI dagegen. Und sie sei "sinnlose Geldverschwendung". Die BI fordert einen "runden Tisch" aller Beteiligten mit dem Ziel einer "verträglichen Lösung".

Derweil steht die endgültige Entscheidung des Bundesverkehrsministeriums noch aus. Dass daraus bereits anderthalb Jahre statt üblicherweise drei Monate geworden sind, führte CDU-Landtagskandidat Martin Brandl als Positiv-Argument an, dass Berlin die Sache auf Herz und Nieren prüfe. Seine SPD-Gegenspielerin Barbara Schleicher-Röthmund deutete dies hingegen mit Blick auf den nahenden Wahltag als "auffällig lange Zeit".

TERMIN

Protestkundgebung "Keine Hagenbachvariante", Donnerstag, 17. März, 18 Uhr, Kirchplatz Hagenbach. Infos: www.bi-hagenbach.de. (hcs)
